

„Berichte sind Ausdruck von Herzblut“

Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Gelnhausen prämiert beste Praktikumsberichte der Region

Linsengericht-Altenhaßlau (mh). Der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Gelnhausen hat gestern die besten Berichte des Schülerbetriebspaktspraktikums der Region prämiert. Unter den Preisträgern war auch die 15-jährige Alina Weingärtner aus Hailer, Schülerin der Kreisrealschule Gelnhausen, die ihr Praktikum im Druck- und Pressehaus Naumann absolviert hat.

Rund 800 Schüler aus der Region Gelnhausen hatten ihren Praktikumsbericht beim Wettbewerb „Der beste Bericht des Schülerbetriebspaktspraktikums“ eingereicht. Daraus hatten Anita Harff, Leiterin der Kreisrealschule Gelnhausen, und Christine Georg, Leiterin der Gelnhäuser Philipp-Reiss-Schule, die drei Besten in den Kategorien Hauptschule, Realschule, integrierte Gesamtschule sowie Gymnasium herausgesucht. „Wobei wir nicht die eigenen Schüler bewerten, sondern diese an die Kollegin weitergegeben haben, damit es fair bleibt“, beteuerte Harff lachend.

Wie schwer die Beurteilung der „durchweg guten“ Mappen gewesen sei, berichtete auch Marco Schöppner, Teamleiter U 25 der Agentur für Arbeit Hanau, der selbst als Jurymit-



Linkes Bild: Die Preisträger zusammen mit Harald Kuhn, Vorsitzender der Marketinggemeinschaft der Volks- und Raiffeisenbanken im Main-Kinzig-Kreis (links) sowie Anita Harff, Reinhold Maisch und Christine Georg (hintere Reihe von rechts). Rechtes Bild: Oliver Naumann gratuliert Alina Weingärtner zu ihrer Platzierung. (Fotos: Huhn)



Pressehaus Naumann „jeden Tag neue Erfahrungen gemacht“, sagt sie. Erfahrungen machten auch die Unternehmen, die die Schüler betreuen. Deshalb sei es auch für sie wichtig, eine Urkunde zu erhalten, um sich als guter Ausbildungsbetrieb auszuzeichnen, sagte GNZ-Verleger Oliver Naumann und hatte damit bereits im vergangenen Jahr angeregt, dass auch die Betriebe einen Beleg für den Erfolg ihrer Praktikanten erhalten.

Weitere Preisträger des Wettbewerbs sind Stefanie Schmidt (Philipp-Reiss-Schule Gelnhausen), Simone Amberg, Julia Achterzehner (beide Kreisrealschule Gelnhausen), Chantal Schwagmäger und Till Wolf von der Käthe-Kollwitz-Schule in Langenselbold, Jens Grimm, Adrian Hauptmeier und Jonas Kalbfleisch vom Grimmeishausen-Gymnasium.

Insgesamt gebe es in Osthessen sechs Arbeitskreise Schule-Wirtschaft, drei davon im Main-Kinzig-Kreis, erklärte Maisch. Alle Erst-, Zweit- und Drittplatzierten der Arbeitskreise würden nun auch am Wettbewerb auf Osthessen-Ebene teilnehmen. Die Siegerehrung dafür fände nach den Herbstferien statt. Eine entsprechende Bewertung auf Landesebene sei in Planung.

Brutal, bedrückend, perfide

JU Main-Kinzig und Dr. Peter Tauber besuchen Gedenkstätte Point Alpha



Die Vertreter der JU um Markus Jung (3. von links) und Dr. Peter Tauber (rechts). (Foto: re)

Main-Kinzig-Kreis (re). Anlässlich des Jahrestages des Volksaufstandes in der DDR am 17. Juni 1953 besuchte eine Delegation der Jungen Union Main-Kinzig gemeinsam mit dem heimischen Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Tauber die Gedenkstätte Point Alpha. Die Gedenkstätte liegt nahe bei Rasdorf in der Rhön, an der Grenze zwischen Thüringen und Hessen und damit an der ehemaligen Zonen-

grenze. Grenze erinnert werden, die eine besondere Bedeutung in der deutschen Geschichte einnehmen. Das Unrecht und das Leid, das die Menschen in der DDR über sich ergehen lassen mussten, darf nicht in Vergessenheit geraten.“

Als „eine Schande“ bezeichnete JU-Vorstandsmitglied Christian Pieke es in diesem Zusammenhang, dass die Linksfaktionen aus Hessen und Thüringen vor einigen Tagen unter dem Motto „Schwerter zu Pflugscharen“ am Point Alpha aktiv waren. „Schwerter zu Pflugscharen“ war das Motto der Friedensbewegung in der DDR, und die Nutzung dieser Aussage könnte für die Demonstrierenden in der DDR ins Gefängnis führen. Es ist wirklich anmaßend, wenn die Linksfaktionen unter diesem Motto am Point Alpha demonstrieren. Wenigstens dieser Verantwortung des SED-Regimes sollte sich die Linkspartei stellen“, fordern Pieke und der JU-Kreisvorsitzende Markus Jung.



Setzen sich für den Erhalt des ehemaligen amerikanischen Jugendclubs ein (von links): Franziska Boeudermaker, Nils Hergenröther und Christian Bender. (Foto: Ernst)

US-Jugendclub vor dem Abriss retten

In Gelnhausen formiert sich Widerstand

Gelnhausen (ern). Unter dem Motto „Die Amis sind weg, wir bleiben“, ruft der Verein „Jugendzeit“ Gelnhausen zum Erhalt der derzeit genutzten Räume auf dem Gelände des ehemaligen US-Kasernen in Gelnhausen auf. Mit einem Stand an der Kinzigbrücke machen die Jugendlichen auf den geplanten Abriss des Gebäudes aufmerksam.

Seit Mitte März ist der Jugendclub Gelnhausen in der Housing Area der ehemaligen US-Kaserne in Gelnhausen heimisch (die GNZ berichtete). Nun sollen die alten Gebäude abgerissen werden und einem Einkaufszentrum weichen. Wo sich heute noch Jugendliche treffen, sollen schon bald Parkplätze für die Besucher des Einkaufszentrums entstehen.

„Wir fühlen uns wohl dort und wollen nicht wieder zurück in das alte Jugendzentrum“, sagt Jugendclubmitglied Franziska Boeudermaker.

Die Räume in der alten US-Kaserne seien perfekt für ein Jugendzentrum geeignet. Auf

insgesamt über 500 Quadratmetern verteilt auf sieben Zimmer, haben die Jugendlichen genug Platz zur freien Entfaltung. „Außerdem stört es nun keinen mehr, wenn wir Musik machen“, betont Franziska Boeudermaker. In den alten Räumen des Jugendclubs in der Nähe des Kinos, sollen sich andere Vereine regelmäßig von dem „Kraich“ der Jugendlichen gestört gefühlt haben.

Anders am neuen Standort: Neben einem Musikzimmer steht außerdem ein Computerzimmer und ein Kreativraum zur Verfügung. Die schöne Aufteilung der Zimmer und die gute Ausleuchtung, durch genügend große Fenster auf dem Kasernengelände, gefällt den Jugendlichen sehr gut.

Rund 25 ständige Besucher zählt der Jugendclub. Diesen wird jede Woche ein festes Programm geboten. So findet montags ein Musik-Workshop statt, jeden Dienstag ein Kreativ-Workshop, donnerstags trifft sich eine Theatergruppe und jedem Freitag findet ein Party-Abend mit Grillen statt.

Müller soll Worten Taten folgen lassen

Jusos zur Wahl des Bundespräsidenten

Main-Kinzig-Kreis (re). Wenn die Bundesversammlung heute den neuen Bundespräsidenten wählt, erwarten die Jusos im Main-Kinzig-Kreis das Ergebnis mit Spannung. Mit Joachim Gauck stehe ein herausragender überparteilicher Kandidat zur Wahl, der von der Mehrheit der Bevölkerung, besonders in Ostdeutschland, befürwortet werde. Er stehe für den Mut zur Freiheit, Verantwortung und Gemeinsinn. Ebenso sei mit seiner Person auch die Aufarbeitung des in der DDR geschehenen Unrechts verbunden, wie es der Landtagsabgeordnete Rolf Müller kürzlich beschrieben habe. Juso-Vorsitzender Florian Kaiser: „Nun wäre es nur konsequent, wenn Herr Müller als Wahlmann in der Bundesversammlung auch für Herrn Gauck stimmen würde. Anstatt sich in Zeitschriften über die Kandidatin der Linkspartei und ihr fragwürdiges Geschichtsbild zu empören, könnte Müller damit ein wirkliches Zeichen setzen und seine Worte unterstreichen.“

Nicht nur die Wahlmänner der CDU/CSU und FDP sollten nach Meinung der Jusos ernsthaft überlegen, ob sie in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit, in der das Gefüge unserer Gesellschaft unter großen Druck gerät, Parteitaktik den Ausschlag geben lassen, oder ob sie sich nicht lieber für einen in der Bevölkerung und über die Partiegrenzen hinweg anerkannten Kandidaten entscheiden. „Auch für die sogenannte Linkspartei stellt sich hier die Gretchenfrage, könnte sie doch mit einer Entscheidung für Herrn Gauck zeigen, dass sie endlich in der BRD angekommen ist“, so Kaiser weiter.

Joachim Gauck fühle sich zudem mit dem Main-Kinzig-Kreis verbunden, wo er seine Lebensgefährtin kennengelernt habe. Juso-Vorsitzender Florian Kaiser: „Nun wäre es nur konsequent, wenn Herr Müller als Wahlmann in der Bundesversammlung auch für Herrn Gauck stimmen würde. Anstatt sich in Zeitschriften über die Kandidatin der Linkspartei und ihr fragwürdiges Geschichtsbild zu empören, könnte Müller damit ein wirkliches Zeichen setzen und seine Worte unterstreichen.“

Nicht nur die Wahlmänner der CDU/CSU und FDP sollten

Vortrag zur Bienengesundheit

Sonntag, 4. Juli, in der Kinzighalle

Gelnhausen-Roth (re). Der Imkerverein Gelnhausen und Umgebung lädt im Auftrag des Kreisimkervereins Hanau zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Bienengesundheit ein. Es spricht der Leiter des Bieneninstituts Kirchhain, Dr. Ralph Büchler. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 4. Juli, ab 10 Uhr in der Kinzighalle in Roth statt.

Seit mehr als 30 Jahren suchen Imker und Bieneninstitu-



Musikverein Höchst reist in die Pfalz

Gelnhausen-Höchst (re). Ein erlebnisreiches Wochenende verbrachten einige Mitglieder des Musikvereins Höchst mit ihren Familien auf einem Weingut in der Pfalz. Vorstandsmitglied Martin Werner hatte die ansprechende Pension mit Gaststätte und Weinbergen für den Ausflug empfohlen. So stand gleich bei der Ankunft am Freitagabend ein gemütliches Abendessen auf dem Programm, bei dem die ersten vom Wirt selbst angebauten Weine probiert werden konnten. Die Wandering am Samstag auf die älteste Burgruine der Pfalz, die Madenburg, brachte auch für die jüngeren Teilnehmer interessante Einblicke in vergangene Jahrhunderte und bei der Stadt-

führung am Nachmittag durch Landau erfuhren die Musiker viel über das schöne Städtchen. Da abends eine Geburtstagsfeier anstand, beschlossen die Teilnehmer, den Abend noch einmal bei Wein, Saumagen, Flammkuchen und anderen heimischen Spezialitäten auf dem Weingut zu verbringen. Zur Freude aller bot der Wirt noch eine kleine Einführung in den Weinbau vor Ort sowie eine Weinprobe an. Ein Besuch im Technikmuseum der Stadt Speyer war der letzte Programmpunkt eines rundum gelungenen Ausfluges. Auch in den Sommermonaten ist der Musikverein Höchst aktiv. Der nächste Auftritt erfolgt am 17. Juli bei der Kerb in Pfaffenhausen. (Foto: re)